

Wo sind die Wucherer?

Maus Peilstein in Oberösterreich wird uns geschrieben: Die Landesfuttermittelzentrale für Oberösterreich lieferte an die hiesige Gemeindevorsteherung 400 Kilogramm Maiskolbensproot. Das Kilogramm dieses Futtermittels kommt bei der Gemeinde ohne Berechnung eines Nutzens für diese auf 70 Heller zu stehen. Das ist geradezu ein ungeheurerlicher Preis, wenn man damit zusammenhält daß das Kilogramm Roggengetreide dem Bauer mit 22 Heller abgenötigt wird. Wohlgemerkt, ist jenes Futtermittel mindertwertig. Vom Mais ist nichts mehr dabei. Dieses Futtermittel wurde hauptsächlich verlangt, um endlich auch einmal für Hühner und Schweine etwas zu haben. Allein die Hühner fanden in diesem Zeug nicht viel Brauchbares, Schweine erkrankten. Wie man nachträglich hörte, können diese Maiskolben, da sie auch im geschroteten Zustande nur schwer verdaulich sind, hauptsächlich nur für das Rind mit seinem Wiederkäuermagen in Betracht kommen. Ihr Gehalt an Nährstoffen ist: 1.6 Prozent Eiweiß, 0.4 Prozent Fett und 22.2 Prozent Kohlehydrate. Diese Analyse ist nach der von Dr. A. M. Grimm redigierten Wochenschrift „Mein Sonntagsblatt“ (Neutitschein) gegeben. Dortselbst heißt es: „Es stellt also dieses Futter allein, ohne Beigabe von irgendwelchen eiweißhaltigen Stoffen ein sehr eiweißarmes Futtermittel dar, welches beispielsweise durch jedes Baumlaub und Reisigfutter übertroffen wird.“ Nach einem Untersuchungszeugnisse der k. k. Landw.-Chem. Versuchstation Görz, derzeit in Linz, vom 26. Juni d. J. ist es bezüglich Verdaulichkeit und Nährwert dem Gerstestroh gleichzusetzen. Und so ein Zeug magt man dem Landwirt zu einem so horrenden Preis anzubieten! In der fast dreifachen Höhe des von ihm abgelieferten, so wertvollen Getreides soll ein Schundfuttermittel von ihm überzahlt werden! Doktor Grimm nennt in seiner Wochenschrift dieses Vorgehen „eine wirklich ganz unglaubliche Bewucherung der Viehzüchter“ und meint, das wäre „unbedingt der Bestrafung zuzuführen“ („Mein Sonntagsblatt“, S. 325). Allein, wen willst du packen? Von den Herren redet sich einer auf den andern aus. Ueber Beschwerde der hiesigen Gemeindevor-

steherung antwortete die Landesfuttermittelstelle unter Linz, 18. Juni d. J.: „Daß der Preis des Maiskolbensprootes nicht im Verhältnis zum Getreidepreis steht, sehen wir wohl ein, doch können wir daran nichts ändern, da die Preise von der Futtermittel-Zentrale im Einvernehmen mit dem Ackerbauministerium erstellt werden.“ Also die Landesfuttermittelstelle schiebt die Schuld auf die Futterzentrale (O, diese Zentralen!), diese verschanzte sich hinter dem Ackerbauministerium, und in den Ministerien wechseln bekanntlich die Minister. Wen also packen? Und da gibt es Leute, Leute, die diesen Zentralen nahe stehen, die den Landwirt als Wucherer hinstellen!